

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 16 (1948)
Heft: 10

Rubrik: Gedanken zum Herbstfest

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedanken zum Herbstfest

Die Atmosphäre des diesjährigen Herbstfestes darf wohl als hervorragend bezeichnet werden. Ausschlaggebend dafür war wohl die Dankbarkeit aller für die in allen Belangen wohlgefahrene Veranstaltung, das reichhaltige Programm und nicht zuletzt für die vielen aus der ganzen Schweiz und aus Oesterreich, Italien, Frankreich, Deutschland, England, Schweden, Holland, Belgien und Amerika gekommenen Gäste. War es vielleicht diese illustre Gesellschaft, unter denen sich Aerzte, Professoren, Künstler, aber auch einfache Bürger befanden, die dem Fest seinen gediegenen Rahmen gab? —

Der reizend dem Zürcher Knabenschießen gemäß dekorierte Saal, der sich rasch mit freudig erwartenden Kameraden jeglichen Alters füllte, war wieder das geeignete Lokal unseres Festes. Die Kapelle Walter sorgte gleich von Anfang an für eine fröhliche Stimmung. Nach der durch Rolf und Mr. X „im Zylinder“ in verschiedenen Sprachen gehaltenen Begrüßung, freuten wir uns, Stimmen aus Oesterreich, Italien und Amerika am Mikrophon zu hören. Und bald schon wurde zum Beginn des ersten, ernsten Teiles des Programms gerufen, in welchem zwei neue Sterne an „unserem“ Himmel auftauchten: Abel, Bern, mit brillanten Klaviervorträgen und Jim mit zwei ergreifenden Nigger-Spirituals und dem immer noch aktuellen Nigger-Jim aus der „Drei-groschen-Oper“, bei der das Publikum eine Da capo-Strophe verlangte. Dazwischen packte uns Rolf mit seiner selbst geschriebenen und gesprochenen Nachkriegsballade, die er des großen Erfolges wegen am Sonntag im Club wiederholen mußte. — Nach kurzer Pause, in der wieder getanzt wurde und man sich auf den zweiten Teil des Programms vorbereiten konnte — es war tatsächlich notwendig! — begannen die Lachsalven, die sich bis zum Ende derart steigerten, daß sich die Mitwirkenden beklagten, keine Begleitmusik mehr gehört zu haben. Börth, Hans, Geo, Milos, Danilo, Jeannet und andere mehr, hatten zum glänzenden Abschluß des Programms beigetragen. Wer z. B. die großartige Schlußnummer gesehen hat, wird sie wohl nie vergessen. Wir hoffen nur, daß diese großen Schlager einmal in einem Festprogramm zusammengestellt werden.

Am Sonntag war Ausklang im Club. Man darf wohl ruhig behaupten, daß unser Lokal für ein gemütliches Zusammensein sehr günstig ist. Obwohl es bis auf den letzten Platz besetzt war, wurde es nie zu eng. Und so blieb es nicht verwunderlich, daß noch viele Unentwegte bis Mitternacht mit Begeisterung im Kreis der Kameraden dem Frohsinn und Bacchus huldigten.

Ich kann nur eines sagen: Die Abwesenden haben einen vergnügten und schönen Abend verpaßt. Wir aber freuen uns heute schon auf das kommende Weihnachtsfest, und ebenso auf das große und vielversprechende Ereignis: die Fastnacht!

Ein Begeisterter.

Kunst oder Kitsch?

Meine Auswahl des Bildmaterials für den „Kreis“ läßt immer wieder bei Vielen Wünsche offen. „Warum nur gezeichnete, gemalte Jünglinge?“ „Warum nur Stein wie z. B. die Plastik von Agricola in der letzten Nummer?“ Episthenes findet sie allerdings das Schönste, was je im „Kreis“ erschienen ist. Akt-Photos (vom 18- bis zum 70jährigen) werden immer wieder gewünscht! Wo aber gibt es solche, die künstlerischen Ansprüchen genügen? Und ist nun die Aufnahme auf Seite 11 Kunst oder Kitsch? Was meinen Sie? Ihre Ansicht würde uns interessieren!

Rolf.